

Herforder Zeitung

Druck und Verlag von Fr. Kuhle in Herford.

für Stadt



und Land

Geschäftsstelle: Herford, Rennstr. 29/31. Fernruf 83

Die Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis Ausgabe 1. Jahrl. 1.80 M., bei Postbezug 1.50 M. u. Bestellgeld. Ausgabe 8. mit. Leben im Bild, 30 Pf. mehr. Preis der 1. Spalt. Kleinzeile für Stadt u. Landkreis Herford, Oeynhausen u. Amt Rehme 15 Pf., sonst 18 Pf.

Regelmäßige unentgeltliche Beilagen: Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

General-Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Nr. 207

Herford, Montag, den 4. September

1916

Deutsch-bulgarische Truppen überschreiten die Dobrudschagrenze.

Bericht des Hauptquartiers.

Wien, 3. Sept. Großes Hauptquartier, 3. Sept.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Artillerieschlacht im Sommegebiet hat größte Heftigkeit angenommen. Zwischen Maurepas und Clercy sind gestern Abend starke französische Angriffe zusammengebrochen.

Nach der Maas sind dem auf die Front Thiaumont-Baur ausgedehnten Vorbereitungseinsatz nur beiderseits der Straße Baur-Souville feindliche Angriffe erfolgt; sie sind abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich von Zborow fechten erneut starke russische Kräfte zum Angriff an. Die tapferen unter dem Befehl des Generals von Eben stehenden Truppen haben sie, zum Teil im Rajonettampf, restlos zurückgeschlagen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Ostlich und südlich von Brzezany entpannen sich örtlich begrenzte Kämpfe. Feindliche Angriffe wurden abgewiesen, das Gefecht ist an einzelnen Stellen noch im Gange.

In den Karpaten richteten sich die russischen Unternehmungen gegen hauptsächlich gegen die Wagura und die Höhenstellungen südlich davon; sie hatten keinen Erfolg. Dagegen blieb die Platte-Höhe (südlich von Zielona) nach mehrfachem vergeblichen Ansturm des Gegners in seiner Hand.

Weiterseits der Bistritz im rumänischen Grenzgebiet traten deutsche und österreichisch-ungarische mit feindlichen Vortruppen in Gefechtsstellung.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Dobrudscha-Grenze ist zwischen der Donau und dem Schwarzen Meere von deutschen und bulgarischen Truppen überschritten. Der rumänische Grenzschutz ist unter Verlusten für ihn zurückgeworfen.

An der mazedonischen Front keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister, Ludendorff.

Wien, 2. Sept. Großes Hauptquartier, 2. Sept.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich und südlich der Somme dauert der scharfe Artilleriekampf an. Im Abschnitt Juncourt-Boncourt fanden Handgranatenkämpfe statt, südlich von Maurepas blieb ein französischer Vorstoß erfolglos. Bei Etreux wurde gestern Abend ein noch in Feindeshand befindlicher Graben wieder genommen.

Nach der Maas lebte die Feuerartillerie zeitweise erheblich auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Russen setzten ihre Anstrengungen südwestlich von Luck gegen die unter dem Befehl des Generals Eichenmann stehenden Truppen fort. Ihre mit vielfacher Überlegenheit geführten und oft wiederholten Angriffe hatten vorübergehend bei Koczynica Erfolg. Durch unsere Gegenangriffe ist der Feind in Unordnung zurückgeworfen. Wir haben hier gestern und vorgestern 10 Offiziere, 1100 Mann gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Nördlich von Zborow gewannen unsere zum Gegenstoß angeordneten Truppen Boden.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nordwestlich von Mariampol (am Dniestr) wichen vorgegangene russische Kräfte im Artilleriefeuer zurück.

In den Karpaten sind zahlreiche Teilunternehmungen des Gegners gescheitert. Der Erfolg schlesischer Truppen am Kufal wurde erweitert; die Zahl der eingebrachten Gefangenen erhöht sich auf zwei Offiziere, 373 Mann, es sind sieben Maschinengewehre, zwei Minenwerfer erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister, Ludendorff.

Der Wiener Bericht.

Wien, 3. Sept. Amtlich wird gemeldet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Feindliche Artillerie richtete gestern ihre Feuer gegen Raghy Szeben (Hermannstadt). Im Gyorgho-Gebiet führten die Rumänen gegen unsere Stellungen vor. Unsere Artillerie trieb die feindlichen Erkundungsabteilungen zurück. Sonst bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südwestlich von Feindul Moldovi und westlich von Moldova schlugen unsere Truppen russische Angriffe zurück. Der Berg Blota südwestlich von Rajailowa wurde von den Russen nach erbitterten Kämpfen genommen. Südlich von Brzezany scheiterten gestern mehrere starke russische Angriffe. Heute setzte der Feind erneut zum Angriff an.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich von Zborow verfolgten deutsche Truppen der Armee des Generals von Boehm-Ermolli bei Abwehr eines russischen Angriffes den Gegner über ihre Gräben hinaus.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der kältenländischen Front halten die Geschützkämpfe in mäßiger Stärke an. Im Pöden-Abchnitt trat nachdem von unseren Truppen abgeschlagene Angriff zunächst Ruhe ein. Dann lebte die Artillerietätigkeit wieder auf. An der Front südlich des Fleims-Tales scheiterten feindliche Angriffe auf den Col Torondo und die Gauriol-Scharte.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Vlor (Valona) sind italienische Kräfte erneut über die Bojsa vorgedrungen. Sie wurden schon gestern Abend zum größten Teil wieder zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: b. Hofer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 2. Sept. Amtlich wird gemeldet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Bei Orjova haben wir gestern unsere Truppen nach fünftägigen heftigen Kämpfen auf das Westufer der Gerna zurückgenommen. Bei Raghy Szeben (Hermannstadt) und nördlich von Vrasio (Kronstadt) folgt der Gegner nur zögernd. Im Gyorgho-Gebiete entwickeln sich neue Kämpfe.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In der Autovina und in den galizischen Karpaten wiesen österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte zahlreiche russische Vorstöße ab. Auch nordwestlich von Mariampol scheiterten mehrere Angriffe des Feindes.

Bei Zborow stellte ein Gegenangriff die Lage wieder her.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die aus deutschen und l. Truppen bestehende Armee des Generalobersten von Tserghansky wurde gestern nordöstlich und südlich von Zwiniuchy erneut heftig angegriffen.

Der Feind drang in das Dorf Kocynica ein, mußte aber vor einem umfassenden Gegenstoß in Unordnung zurückweichen. Er ließ 10 Offiziere, 1100 Mann, mehrere Maschinengewehre in der Hand der Verbündeten. Seine blutigen Verluste sind außerordentlich schwer.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Geschütze und Minenwerferkämpfe an der kältenländischen Front dauerten in mehreren Abschnitten mit wechselnder Stärke fort und erstreckten sich auch auf den Raum von Plava.

Im Pödenabchnitt schritt der Feind nach sehr heftigem Artilleriefeuer zum Angriff auf den kleinen Pal, drang hier in einen Teil unserer Stellungen ein, wurde

aber durch Gegenangriff wieder vollständig hinausgeworfen.

An der Tiroler Front scheiterten mehrere Vorstöße schwächerer italienischer Abteilungen am Aufreddo und ein zweimaliger Angriff des Gegners auf den Eivarone.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Vlor (Valona) drang eine italienische Kräftegruppe über die Bojsa vor. Sie wurde in Front und Flanke gefaßt und in zweiseitigem Gefecht zurückgeworfen.

Die Donau-Flottille versenkte an der unteren Donau ein rumänisches Kanonenboot.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: b. Hofer, Feldmarschalleutnant.

Rumänens Vertrag mit den Mittelmächten.

Wien, 2. Sept. Wie die „Politische Korrespondenz“ erfährt, beruhten die Beziehungen Rumäniens zu den Zentralmächten bis zum Augenblicke der Kriegserklärung Rumäniens an Österreich-Ungarn auf dem Bündnisse, das 1883 zwischen der Monarchie und dem Königreiche unter Bezugnahme auf den österreichisch-ungarisch-deutschen Bündnisvertrag abgeschlossen wurde. Jenem Bündnisse war sofort nach seinem Abschlusse Deutschland beigetreten. Italien im Jahre 1888. Seither wurde es wiederholt, zuletzt 1913, erneuert. Aus dieser Nachfolge ergibt sich mit aller Klarheit, daß das Ausscheiden Italiens aus dem Dreibunde an dem Bündnisse zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien rechtlich nichts zu ändern vermochte.

Graf Czernin in Bukarest zurückgehalten?

Frankfurt a. M., 2. Sept. Die „Wiener Allg. Ztg.“ erfährt, daß Graf Czernin allerdings am 28. August an das auswärtige Amt telegraphiert habe, daß er abzureisen gedenke. Seither fehlt von ihm jede Nachricht, und es erscheint ziemlich ausgeschlossen, daß die Abreise erfolgt ist. Offenbar wird Czernin noch in Bukarest zurückgehalten.

Die ersten rumänischen Gefangenen.

Frankfurt a. M., 2. Sept. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Budapest vom 2. September: Heute sind die ersten rumänischen Gefangenen, etwa 40 Mann, eingebracht worden, deren Gefangenennahme in den Pässen bei Kronstadt erfolgte.

Russische Kriegsschiffe in Konstanza.

vv. Haag, 3. Sept. „Times“ meldet aus Bukarest: In Konstanza sind russische Seestreitkräfte eingetroffen, um bei der Verteidigung der rumänischen Küste mitzuwirken.

Der bulgarische König an sein Volk.

Sofia, 2. Sept. (Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Gestern wurde folgendes Manifest durch Anschläge veröffentlicht:

Manifest an die bulgarische Nation!

Bulgaren!

Im Jahre 1913, nach Beendigung des bulgarischen Krieges, als Bulgarien gezwungen war, sich mit seinem treulosen Verbündeten zu schlagen, griff uns unser nördlicher Nachbar, Rumänien, unter dem Vorwand eines Bruches des Gleichgewichts auf dem Balkan verräterisch an und fiel in die nicht verteidigten Teile unseres Vaterlandes eine, ohne daselbst Widerstand zu finden. Durch diesen räuberischen Einfall in unser Land hinderte es uns nicht nur daran, die heiligen Früchte des Krieges zu ernten, sondern es gelang ihm auch, infolge des Friedens von Bukarest uns zu demütigen und uns unseren fruchtbaren Teil der Dobrudscha, den Mittelpunkt unseres ersten Königreiches, zu entreißen. Meinem Befehl gemäß hat unsere Armee damals keinen einzigen Gewehrschuß gegen die Rumänen abgegeben und ihm den traurigen militärischen Ruhm erwerben lassen, dessen zu rühmen er sich bis jetzt nicht getraut.

Bulgaren! Heute, da es Bulgarien mit der Unterstützung der tapferen Truppen unserer Verbündeten gelungen ist, den Angriff Serbiens gegen unsere Gebiete abzuweisen, das letztere niederzuschlagen und zu verschmettern und die Einheit des bulgarischen Volkes zu verwirklichen, heute, da Bulgarien der Herr beinahe aller Gebiete ist, auf welche es geschichtlich und völkisch Recht besitzt, hat dieser selbe Nachbar Rumänien unserem Verbündeten Österreich-Ungarn den Krieg erklärt und zwar wiederum unter dem Vorwand, daß der europäische Krieg wichtige territoriale Veränderungen auf dem Balkan in sich birgt, die seine Zukunft bedrohen würden. Ohne irgend eine Kriegserklärung von Rumänien haben rumänische Truppen schon am 28. August die bulgarischen Orte Rustschuk, Swistow usw. beschossen.

Wegen dieser Herausforderung seitens Rumäniens befehle ich unserer tapferen Armee, den Feind aus den Grenzen des Königreiches zu jagen, den treubruchigen Nachbar zu vernichten, die um den Preis so vieler Opfer verwirklichte Einheit des bulgarischen Volkes zu sichern und unsere Brüder in der Dobrudscha von der Knechtschaft zu befreien. Wir werden Hand in Hand mit den tapferen siegreichen Truppen unserer mächtigen Verbündeten kämpfen. Ich rufe die bulgarische Nation zu einer neuen ruhmreichen Heldentat auf, durch die sie ihr gegenwärtiges Befreiungswort trönen wird. Mögen die bulgarischen Soldaten weiter von Sieg zu Sieg eilen. Vorwärts, Gott segne unsere Waffen.

gez. Ferdinand.

Bulgariens vollstündigster Krieg.

66. Berlin, 3. Sept. Die „B. Z.“ meldet aus Sofia: Das in ernstem und maßvollen, aber doch entschiedenem Ton gehaltene Kriegsmanifest wurde von der Bevölkerung allgemein mit unvorstellbarer Gemütung aufgenommen. Vielfach brachen einige Gruppen aus dem Publikum bei dem Durchlesen des Manifestes in begeisterte Rufe aus. Gegen die Rumänen herrscht seit der schmählichen Greppung vom Jahre 1913 allgemein ein Gefühl der Mißachtung und der verhaltenen Erbitterung, das sich nun Luft macht. Selbst in sonst russophilen Kreisen bezeichnete man den Krieg mit Rumänien als den vollstündigsten, den die Bulgaren bisher durchzumachen hatten. Im allgemeinen ist die Stimmung ruhig, fest entschlossen und sehr zuversichtlich. Was die Offiziere und Mannschaften betrifft, so legen sie ohne Ausnahme eine unerschütterliche Siegeszuversicht an den Tag.

Griechenland völlig in der Gewalt der Frankobriten.

vv. London, 3. Sept. (Meldung des Neuterischen Bureau.) Eine am 2. 9. abends der griechischen Regierung übermittelte englisch-französische Note fordert die Kontrolle über das griechische Post- und Telegraphenwesen mit Einschluß der drahtlosen Telegraphie, die Ausweisung feindlicher Agenten aus Griechenland, die der Spionage und Vespionage schuldig sind, sowie die Greppung der notwendigen Maßnahmen gegen griechische Untertanen, die an Spionage und Vespionage mitgeschuld sind. Der Vertreter des Neuterischen Bureau ist in der Lage zu erklären, daß die Erfüllung dieser Forderungen nicht auf Schwierigkeiten stoßen wird.

Verhaftung von Deutschen in Griechenland.

vv. Athen, 3. Sept. (Neuermeldung.) In Athen sind mehrere Deutsche verhaftet worden; viele halten sich verborgen. Eine Note, die die letzten Forderungen der Entente umschließt, ist Jaimis am Sonntag nachmittag übergeben worden. Ueber ihren Inhalt ist nichts bekannt. Es herrscht hier große Nervosität.

Die feindliche Flotte vor Athen.
Vern, 3. Sept. Die Athener Agentur meldet unter dem 2. September abends: 42 Kriegsschiffe liegen im Piräus. Drei führen in den Hafen ein und landeten Truppen, die drei deutsche Schiffe beschlagnahmten und darauf die Flaggen der Alliierten hängten. Andere Truppen besetzten die Festung im griechischen Arsenal.
Athen, 1. Sept. (Neuermeldung). Die im Piräus eingetroffene Flotte der Alliierten setzt sich aus Kreuzern, Transportschiffen, Torpedobootzerstörern und Barakken zusammen und hat auch mehrere Wasserflugzeuge. Es wird bestätigt, daß zwei Regimenter der 11. griechischen Division in Saloniki sich mit den Alliierten solidarisch erklärt haben.

Benizelos Kriegswille.
m. Haag, 3. Sept. Englische Blätter drucken ein Telegramm ab, welches Benizelos an die Sunday-Times gerichtet hat. Er sagt darin u. a.: Ich hoffe, daß es Griechenland jetzt nach dem Eintritt Rumäniens in den Krieg auf Seiten der Entente unmöglich sein wird, noch länger neutral zu bleiben, und daß es sich bald seinen wahren Freunden anschließen wird.

Griechenland ruft sämtliche beurlaubten Marine-Mannschaften zurück.
m. Haag, 3. Sept. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Saloniki: Die griechischen Marinebehörden haben alle beurlaubten Offiziere und Mannschaften der Marine sofort zurückgerufen.

Die mazedonischen Bataillone.
m. Haag, 3. Sept. „Times“ meldet aus Athen: Der griechische Oberst Zimbrakos hat den Befehl über die freiwilligen mazedonischen Bataillone übernommen.

Die Revolution greift weiter um sich.
T. L. Genf, 4. Sept. Nach einer Neuermeldung aus Athen werden auch in Larissa, also im alten Königreich Griechenland, revolutionäre Freiwilligenkorps gebildet, die von den französischen Militärbehörden bewaffnet werden sollen. Das Saloniker National-Verteidigungskomitee hat den Jahrgang 1915 in Mazedonien einberufen und die Abreise aller Griechen zwischen 19 und 45 Jahren verboten. Die provisorische mazedonische Regierung besteht aus dem Obersten Zembrakos, dem Obersten Mazarakis, dem früheren Präfekten von Saloniki Katsopoulos, ferner zwei Ärzten Zervos und Pazis, dem Advokaten Graios und fünf weiteren Bürgern.

Athen soll besetzt werden.
T. L. Haag, 3. Sept. „Het Vaderland“ meldet aus London: In politischen Kreisen verlautet, daß die Regierungen der Verbündeten beschloffen haben, Athen und den Piräus zu besetzen. Geächtete werden in London, daß zunächst 20 000 bis 25 000 Mann für die Besetzung in Frage kommen.

Benizelos — Präsident von Kreta.
T. L. Haag, 3. Sept. Die „Central News“ melden aus Rom: Die Bevölkerung von Kreta beschloß die Unabhängigkeit der Insel zu proklamieren und Benizelos zum Präsidenten zu ernennen.

Die Pest in England.
bb. Berlin, 4. Sept. Das „Tagblatt“ berichtet aus Stockholm: Das schwedische Kommerzienkollegium erklärt eine offizielle Veröffentlichung, wonach die Stadt Bristol in England als Pestherd erklärt wurde. Wie aus London weiter gemeldet wird, sind auch zwei Pestfälle in Hull vorgekommen. Es handelt sich dort um 2 Arbeiter auf einem Dampfer im Hafen.

Zustiffangriffe auf England.
bb. Berlin, 3. Sept. (Amtlich.) In der Nacht zum 3. September haben mehrere Marinestützpunktschiffe die Festung London, die besetzten Plätze Portsmouth und Harwich, sowie Fabrikanlagen von militärischer Bedeutung in den südöstlichen Grafschaften und am Humber ausgiebig mit Bomben belegt. Die gute Wirkung der Angriffe konnte überall an starken Bränden und Explosionen beobachtet werden. Sämtliche Marinestützpunkte sind trotz starker Beschädigung unbeschädigt zurückgeblieben. Gleichzeitig fand ein Angriff von Luftschiffen des Heeres auf Südengland statt.
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Karpathenkämpfe.
bb. Berlin, 4. Sept. Der Sonderberichterstatter des „Berl. Tagebl.“ meldet aus dem 1. und 2. Pressquartier vom 3. September: Nachdem die Rumänen ihren Vorstoß nach Artillerie über den roten Turm-Paß nachgeschoben hatten, begannen sie Hermannstadt mit Granaten zu bombardieren, obwohl eine Behauptung der ungeschlagenen, in einem Talhessel liegenden Stadt durch österreichisch-ungarische Truppen nicht beabsichtigt war. An der übrigen siebenbürgischen Front richtete sich der Gegner vorwiegend gegen unsere vorgeschobenen Stellungen. Bei Ghergh-St. Miklos, 100 Jahreliche und wohlhabende Sektorgemeinden beieinander liegen und mehrere kleine Waldungen ins Ghergh-St. Miklos abgeben, versuchten russische Truppen Anstalten zur Ueberwindung der Naros zu treffen. Sie wurden jedoch durch Feuer unserer Artillerie zurückgedrängt. In den Waldkarpaten haben die Russen nordwestlich des 1355 Meter hohen Mosa-Berges angegriffen und ihn genommen. Aus der Schlacht bei Zwinnich, westlich Lud, wurden bisher über 5000 gefangene Russen eingebracht.

Englische Darstellung der Balkanlage.
m. Haag, 4. Sept. Neuer meldet aus London: In einer englischen Wochenübersicht über die militärische Lage an der Balkanfront wird gesagt: Die Teilnahme Rumäniens an der Seite der Alliierten hat die Situation des verbündeten Heeres in Saloniki vollständig verändert. Die bulgarische Offensive, die vor 14 Tagen begonnen

hatte, hat mindestens dreiviertel des bulgarischen Heeres mit Beschlag belegt und auf diese Weise die Mobilmachung Rumäniens ermöglicht. Die Alliierten haben den Bulgaren heftigen Widerstand geboten und auf dem rechten Flügel und im Zentrum wichtige Erfolge erzielt. Die Schlacht ist jedoch noch im Gange. Der bulgarische Vorstoß nach Kalvalla stieß auf eine Zone, die durch die alliierten Truppen verteidigt wird, und ist dies eine Besetzung griechischen Grundgebiets, die lediglich einen politischen Zweck hat, einen militärischen Erfolg jedoch nicht darstellt.

Die steuerlichen italienischen Aktiengesellschaften.

bb. Lugano, 4. Sept. Der Ministerrat vom 2. September befaßte sich vorwiegend mit administrativen Maßnahmen und solchen gegen die Aktiengesellschaften, die die Kriegsgewinnsteuer und Höchstdividende durch Auflösung der Gesellschaften und Verteilung der Kapitalien an die Aktionäre zu umgehen suchen. Zwischen dem Kriegs-, Marine- und Justizminister ist ein Abkommen erreicht worden, das eine Zivilpartei vor dem Kriegsgericht zuziehen und dem Angeklagten gestatten, sich einen Verteidiger selbst zu wählen.

Deutsche Freundschaften gegen die Schweiz.

wtb. Bern, 2. Sept. In den deutsch-schweizerischen Verhandlungen fand heute nachmittag die letzte Sitzung statt. Es wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: Die Verhandlungen mit den deutschen Delegierten haben einen guten Verlauf genommen. Die Delegierten sind abgereist, um in Berlin Bericht zu erstatten. Es soll in Bern wie in Berlin noch eine Reihe von einzelnen Punkten geregelt werden. Wenn das Abkommen die Zustimmung beider Regierungen gefunden haben wird, werden Mitteilungen über die Einzelheiten erfolgen. Es steht zu hoffen, daß alle Schwierigkeiten in letzter Zeit eine die beiderseitigen Interessen befriedigende Lösung finden werden. Insbesondere würde dann auch eine ausreichende Verhinderung der Schweiz mit Rohle und Eisen eintreten. Vermehrte Lieferungen haben bereits eingesetzt.

Die Suche nach Kitcheners Leiche.

bb. Lugano, 3. Sept. Wie aus italienischen Blättern ersichtlich ist, beruhen die Gründe, die die englische Regierung bewogen, einen so hohen Preis für die Auffindung der Leiche Kitcheners auszugeben, auf dem Umstand, daß Kitchener wichtige Dokumente bei sich trug, die die englische Regierung zum mindesten nicht in den Besitz der deutschen Regierung durch Russen durch deutsche Schiffe oder Seeleute gelangen lassen wollte.

Die kommende Reichstagsstimmung.

T. L. Berlin, 3. Sept. Eine Mitteilung über die nächste Zusammenkunft des Reichstages bringt die „Germania“: Danach würde die Tagung nicht vor dem 26. September beginnen und nur von einer kurzen Dauer sein. Das Blatt schreibt: Wie wir hören, dürfte die Tagung mit einer Rede des Kanzlers über die Lage eröffnet werden. Daran wird sich ein längeres Exposé des Staatssekret. Dr. Helfferich über die Wirtschaftslage knüpfen. Im Anschluß daran wird dann eine Aussprache der Parteien stattfinden. Ob, wie dies früher geschehen, die bürgerlichen Parteien gemeinsam eine Erklärung abgeben werden, oder ob jede Partei für sich allein zu den schwebenden Fragen Stellung nehmen wird, darüber ist der ganzen Sachlage nach, eine Verständigung noch nicht erzielt. Damit dürfte im wesentlichen die Arbeit des bevorstehenden Tagungsabschnittes erledigt sein. Der Reichstag wird sich voraussichtlich dann bis zum November vertagen, um alsdann mit der Beratung des Etats zu beginnen.

Der Kanzler und die Führer der Reichstagsparteien.

T. L. Berlin, 4. Sept. Der „Völkischer“ teilt mit: Der Reichskanzler wünscht vor dem Zusammentritt des Reichstages die Parteiführer bei sich zu sehen und wird sie voraussichtlich schon morgen, Dienstag, empfangen, um ihnen Aufklärungen über die politische Lage zu geben, und ihre eigenen Anschauungen über unsere Lage hören.

Ein dänischer Dampfer nach Swinemünde aufgebracht.

wtb. Kopenhagen, 3. Sept. Der dänische Dampfer „Arel“ wurde vorgestern, als er auf seiner Reise von Sundbüll nach Frankreich den Sund passieren wollte, von einem deutschen Kriegsschiff angehalten. Nach Durchsichtung der Papiere wurde er nach Swinemünde aufgebracht.

wtb. Warschau, 3. Sept. Der Klub der Anhänger des polnischen Staatswesens veranstaltete heute um 12 Uhr mittags eine Versammlung im großen Saale der hiesigen Philharmonie, um zu der Einwirkung der rumänischen Kriegserklärung auf die polnische Frage Stellung zu nehmen. Über 5000 Personen nahmen an der Versammlung teil. Alle Schichten der Bevölkerung waren vertreten. Der Saal war überfüllt: viele Leute standen noch auf der Treppe, die keinen Einlaß mehr fanden. Die Versammlung trug den Charakter einer ernsten politischen Kundgebung und nahm einen harmonischen Verlauf. Es wurde eine Resolution folgenden Inhalts angenommen, daß Rußland der rücksichtsloseste Gegner eines

polnischen Staatswesens und der Wiederherstellung des polnischen Staates sei. Ein Sieg Rußlands bedeute für die nationale Existenz Polens die Vernichtung, daher sei die russische Niederlage die notwendige Vorbedingung für die staatliche Wiederherstellung Polens. — Die Resolution ließ erkennen, daß die Wünsche der Polen auf eine baldige Proklamation des polnischen Staates gerichtet sind, um ihm eine tätige Beteiligung an dem Kampfe gegen Rußland zu ermöglichen. Es wurde beschlossen, durch Vermittelung des Vertreters des A. und K. Ministeriums des Äußeren in Warschau, Baron von Andrian, an den Grafen Tisza ein Telegramm zu senden, worin der Sympathie mit den durch die rumänische Kriegserklärung zunächst bedrohten Ungarn Ausdruck gegeben und betont wird, daß der von Rußland den verbündeten Völkern drohenden Gefahr in gemeinsamer Abwehr begegnet werden müsse.

Herford und Minden-Ravensberg.

4. September.

Unsere Felder.

Auszug
aus der Verlustliste für den Landkreis Herford.
Wilhelm Wahnmer, Schweineköpfe, Inf.-Regt. 184, Maj.-Gw.-Komp. — gefallen.
Wilhelm Sachse, Westereimer, Inf.-Regt. 184, Nr. 216, 9. Komp. — gefallen.
Heinrich Wilschmann, Schwenningdorf, Grenadier-Regt. Nr. 5, 1. Komp. — gefallen.
Unteroffizier Hermann Stahl, Bünde, 1. Garde-Regt.-Feld-Ärtl.-Regt., 6. Batterie — gefallen.
Kaiserl. Marine-Soldat August Klinsiek, Hüffen — tot.
Gustav Kiepe, Schwarzenmoor, Inf.-Regt. 184, Nr. 17, 4. Komp. — gefallen.
Gustav Winter, Stebfreund, Inf.-Regt. Nr. 159, 5. Komp. — gefallen.
Heinrich Giedmeyer III, Ellerbusch, desgl., 7. Komp. — gefallen.
Wilhelm Feuerhagen, Herringhausen, Inf.-Regt. 218, 11. Komp. — gefallen.
Gefreiter Friedrich Samelmann, Böhne, Inf.-Regt. 263, 11. Komp. — gefallen.
Friedrich Siefer, Böhne, Minenverfer-Komp. Nr. 170 (G.) — gefallen.

Verichtungen.

Friedrich Böhning, Herringhausen, Inf.-Regt. 78, 1. Komp. — bisher vermißt, gestorben in Gefangenschaft.
Gefreiter Hermann Wiedemann, Ennigloh, Inf.-Regt. 168, 6. Komp. — bisher schwer verwundet gemeldet, gefallen.
Gefreiter Georg Hagenstier, Wehrendorf, Grenadier-Regt. Nr. 4, 4. Komp. — bisher schwer verwundet gemeldet, gefallen.

Das Eisene Kreuz an Herforder.

Dem Lehrer Albert Knobloch von hier, der vor seiner Einberufung im Dienste der Stadt Almena i. W. stand, ist für Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

a. Um die Zuwachssteuer. Gegen Frau A. war vom Eisenbahnfiskus ein Enteignungsverfahren eröffnet worden; man schloß aber nach einiger Zeit einen Vertrag ab, nach welchem sich Frau A. mit der Ueberlassung ihres Grundstücks an den Eisenbahnfiskus für den Preis von 33 000 M. einverstanden erklärte. Als der Kreisaußschuß des Kreis Herford von Frau A. 1831 M. Zuwachssteuer verlangte, beschloß Frau A. den Klageverzug und erklärte ihre Veranlagung für unzutreffend, da nicht nur eine Mätkergebühr von 990 M. anzurechnen sei, sondern auch der Betrag von 12 000 M., welcher für den Verlust ihres Geschäftes in Betracht komme, berücksichtigt werden müsse. Der Bezirksaußschuß erkannte auf Abweisung der erhobenen Klage. Das Oberverwaltungsgericht erkannte aber auf die Revision der Frau A. auf Aufhebung der Vorentscheidung und ermäßigte die Steuer auf 1633 M., indem es geltend machte, zum Gewerbesteuer, dessen Unterschied mit dem Veräußerungspreis den Wertzuwachs bilde, kommen bei der Steuerveranlagung hinzu neben den Kosten des Gewerbes, die ortsübliche Vermittlungsgebühr und Ausgaben für Bauten, Umbauten oder sonstige dauernde besondere Verbesserungen; der Vorderrichter sei nicht berechtigt gewesen, Kürzungen für Wertverminderung einzutreten zu lassen. Eine Vermittlungstätigkeit sei vorliegend nicht anzunehmen, wenn ein Architekt, welcher der Frau A. Ratsschlag erteilt habe, von ihr 990 M. erhalten habe. Bei der Veranlagung zur Zuwachssteuer könne auch nicht die Aufgabe des Geschäftes berücksichtigt werden, denn bei dem Grundstückserwerb habe Frau A. erwarten müssen, daß es ihr von diesem Zeitpunkt an nicht mehr möglich sein werde, ihr Geschäft weiterzuführen; in dem entrichteten Verkaufspreise seien die Geschäftsmittel enthalten.

— Mächtige Adressen an Kriegsgefangene in Rußland. Es ist vielfach klage darüber geführt worden, daß unsere Kriegsgefangenen in Rußland die an sie gerichteten Pakete, Briefe und Karten nicht erhalten. Der Grund liegt zum großen Teile darin, daß die für die Kriegsgefangenen bestimmten Postsendungen mangelhaft adressiert sind. Die russische Sprache und Schrift bietet besondere Schwierigkeiten, was häufig dazu führt, daß die

Kriegsgefangenen selbst ihre Adressen falsch oder ungenau mitteilen. Es empfiehlt sich auch, die Adressen zweisprachig, deutsch (in lateinischen Buchstaben) und russisch anzugeben. Der hiesige Kreisverein vom roten Kreuz Herford-Stadt ist gern bereit, von sprachkundigen Personen die Adressen der für die Kriegsgefangenen in Rußland bestimmten Postsendungen zu prüfen, bezw. berichtigen und mit einer russischen Aufschrift versehen zu lassen. Nähere Auskunft wird im Rathaus III. Zimmer 11, erteilt.

— Die Aushändigung postlagernder Sendungen erfolgt bis auf weiteres: 1. gegen Vorlegung eines polizeilichen Ausweises zur Empfangnahme postlagernder Sendungen, der in den Stadtgemeinden von der Polizeiverwaltung, in den Landgemeinden vom Landrat, Amtmann oder Landbürgermeister ausgestellt ist; 2. gegen Vorlegung eines im Inlande ausgestellten deutschen Passes an den Passinhaber; 3. gegen Vorlegung eines für den Aufenthalt in Seebädern vorgeschriebenen Ausweises, sofern dieser die Personbeschreibung, die Photographie und die beglaubigte eigenhändige Unterschrift desjenigen enthält, der den Ausweis zur Empfangnahme der Sendungen gebraucht. Für die aus dem Felde beurlaubten und dienstlich entlassenen Militärpersonen gilt als Ausweis zur Abforderung postlagernder Wert- und Einschreibsendungen, Postanweisungen u. Pakete das mit der eigenhändigen, durch den Truppenteil beglaubigten Unterschrift des Inhabers versehene Solbuch. Postausweisarten berechnen nicht zum Empfang postlagernder Sendungen.

h. Verein Waisenfreund Herford. Die Deutsche Reichsschule, deren Zweck es ist, arme deutsche Waisen ohne Unterschied der Religion in die von ihr erbauten 6 Reichswaisenhäuser aufzunehmen, hat beschlossen, das siebente Reichswaisenhaus zu bauen. Es bedarf eifrigster Arbeit, um in dieser schweren Kriegszeit die notwendigen Mittel herbeizuschaffen. Die Sechsteiler und Sechsteilerinnen des Waisenfreunde und alle sonstigen Waisenfreunde, die die vaterländische Aufgabe der Deutschen Reichsschule durch Rat und Tat fördern wollen, sind als Mitstreiter herzlich willkommen und werden gebeten, ihre Adresse an den Vorsitzenden des Landesverbandes der Deutschen Reichsschule: Erich Grimm, Hannover, Neffenstraße 19, zu senden.

ff. Wohnrenten für Kinderreiche und Sparpflicht vor der Heirat. In bemerkenswerter Weise hat Landesrat Prof. Schmittmann, sich vor kurzem über die inneren Zusammenhänge der Wohnungsfrage mit der Frage der Fürsorge minderbemittelter kinderreicher Familien ausgesprochen. Prof. Schmittmann geht von dem Grundgedanken aus, daß das Wohnungsproblem eine Geldfrage und für Kinderreiche eine Geldfrage im verärferten Maße ist. Der Besitzlose müsse daher befähigt werden, „mit steigendem Kinderreichtum progressiv mehr für die Wohnung aufzuwenden, weil mit jedem Kinde die Anforderungen an die Größe der Wohnung zunehmen, gleichzeitig aber die Kaufkraft des Mietgeldes sinkt. Nur wenn mit steigender Kinderzahl steigende Mittel für die Miete zur Verfügung stehen, und größere Sicherheit ihres Einkommens gewährleistet ist, wird dem Vermieter ein Ausleih geboten für die stärkere Benützung der Wohnung durch die größere Personenzahl.“ Um das zu ermöglichen, schlägt Schmittmann eine öffentlich-rechtlich organisierte Sparpflicht vor der Heirat zur Erwerbung des Anrechtes auf eine mit der Kinderzahl progressiv steigende Wohnrente vor. Die Sparpflicht sei organisiert mit der Invalidenversicherung zu verbinden, die Beiträge von allen ledigen Versicherten durch Doppelmarken zu erheben. Für die Jugendlichen müßte die Sparpflicht beginnen mit der Uebernahme einer Beschäftigung gegen Lohn oder Gehalt. Die Auszahlung der Renten hätte wie bei den Invalidenrenten zu erfolgen, müsse aber auch an den Vermieter überwiesen werden können. Zu den Wohnrenten würde auch ein Zuschuß des Reiches in Frage kommen; ob Mittel dafür vorhanden seien, hänge von der Beantwortung der Frage ab, wie hoch man das Interesse des Reiches an einem zahlreichen gefunden Nachwuchs einschätzte. Das gleiche müßten sich die Arbeitgeber fragen, wenn die Frage von Zuschüssen an sie herantrete. Sodann schlägt Schmittmann die Ausdehnung der Wohnrentenversicherung auf die Angestelltenversicherung vor, da bei den Angestellten die standesgemäße Wohnung eine besonders große Rolle spiele. „Die Wohnungsbeschaffenheit für kinderreiche Familien“, so heißt es am Schluß der gehaltenen, wohlbedachten Abhandlung, „ist die wichtigste aller Staatsmaßnahmen; sie ist aber auch die rentabelste: Hebung der Geburtenzahl, Minderung der Armen- und Krankenpflegekosten, der Kosten der Fürsorgeerziehung werden die unmittelbare Folge sein; der Weg dazu: durch die unter staatlicher Mitwirkung organisierte Selbsthilfe der Beteiligten, in ledigen Jahren Vorsorge zu treffen für die Zeiten der Familienpflichten, erscheint gangbar und erzieherisch wertvoll. Wir dürfen nicht länger einer durch das Wohnungsseind der Kinderreichen bedingten Vernichtung von Volkskraft, des wertvollsten Nationalreichtums, tatenlos und resigniert zuschauen, als ob es sich um Naturnotwendigkeiten handelte, gegen die wir machtlos seien! Halten wir diese Zustände für unabänderlich, so geben wir die Zukunft der Nation preis.“

e. Unglücksfall. Gestern nach verunglückte hier der Zugführer P. aus Gütersloh. Er geriet auf dem Bahnhof zwischen zwei Wagen und kam dabei zu Tode.

Um das a. östlichen Gre. äit der Kamp. kn dem engen. Auf dem No. Grenze über. die Donau he. freit den Ser. auch die Tür. haben. Die. wischen Gre. zu Ungarn. geblieben. Dieser Da. der geladen. nächst nur ve. ungarischen. auf den Ver. aus der un. nahmen unfe. ferbischen W. wenig geit. schaft, die d. einander ver. vollen Schön. Die Wut un. sich hauptfä. von Ada Ra. bei Belgad. erfolgte abso. Donauüberg. fast ohne We. mit Rumäni. der deutsch-ö. Am 26. Oktob. in Kladow o. Von der. als Zufühne. ihr Wohnha. konnte sich sel. Uferbänge nie. von Verschä. entlud sich d. Winterstille. eingezogen. fische Protek. in einem voll. Umweit d. Donaustr. von den östl. Feuer genom. Bahnweg ange. Dabachang der. hier aus dem. die schone So. das Eisene K. den Dampfer. Zuge zurückz. reichsch-bulga. laufend ferbi. flüchtet. In. waren die. mären beson. und lauchte. Ufer, auf dem. rischen Kolon. und Truppen. rogen, und b. Sau der Vert. sich an dem d. Donau liegen. Inbel ergeb. Nationalhymn. Zweifel, die e. mals höflich. am Ufer-Kor. war im Gru. Stimmung. aus Rumäni. in Orfowa o. Am Ufer w. Treibbohrsch. Städten bef. zu überwind. Am liegt. nenen. In. städlichen ste. rüstung in. freisch, die. Angen, wer. werden sich. ist von Orfo. Pappalaoe, e. Grenzort We. Krone der un. führt alsdann. sich dahinträ. den Schuß de. Flügel der ge. hat hier bei. Teitel. Von Ger. hinüber nach. durch das gut. mänen bewoh. einmicht erc. zwischen dem. Ein Fluß ha. Aluta oder d. nenen. Unm. tritt, hat er d. Bahn ein, d. and die weite. straße ist da. h. ist. Sie wurd. mien gemein. der Grenze a. war hier ein. Herren von. wertvolle Pri.

Von Dr. H. Dammert.

Gronitadt.

Das jetzt geräumte siebenbürgische Kronstadt (im Volksmund Krainuen, magarisch Brassó, rumänisch Braşov genannt) ist 1213 von deutschen Rittern, die in einem ungarischen Erbfolgekrieg kämpften, mit denen Andreas II. das Burzenland geschenkt hatte, aufgebaut worden. Die Stadt liegt in einem Tale zwischen lustigen Bergen". An dem Ausgange stehen der Martins- oder Schloßberg, auf dem die Ritter ihr Schloß bauten, und der Mühlenberg. Die innere Stadt, ein Viereck, mit niedrigen Mauern umgeben und von Deutschen bewohnt, hat am großen Marktplatz die alles überragende gotische lutherische Hauptkirche. Die schönste in Siebenbürgen, und das Rathaus. Die Stadt ist die reichste des Landes und zeigt noch viel deutsch-niederländisches Gepräge. Sie ist auch die erste Fabrik- und Handelsstadt von Siebenbürgen und zählt über 30 000 Einwohner. Das Zusammentreffen der Pfaffen von Lömös und Lörrbach macht Kronstadt zu einem strategisch wichtigen Punkt.

Indische Zeitungen bringen folgende aufsehenerregende Nachricht:

Von 30. Juni, abends 6½ Uhr, wurde der Polizei-Superintendent Rafanta Annar Chatterjee in Kalkutta auf offener Straße von einigen Bengalis erschossen und seine Ordonnanz schwer verwundet. Chatterjee, ein befähigter Offizier der Intelligence Branch des Criminal Investigation Department, radelte von seinem Büro nach seiner Wohnung, gefolgt von einer bewaffneten Ordonnanz, ebenfalls zu Pferde. An einer Straßenkreuzung sprangen fünf junge Bengalis hervor. Drei griffen den Polizei-Superintendenten an und zwei die Ordonnanz. Chatterjee wurde tödlich verwundet, noch ehe er von seiner Waffe Gebrauch machen konnte. Die Ordonnanz sahte einen der Angreifer, erhielt aber noch, ehe sie ihre Waffe benutzen konnte, zwei Schüsse ins Bein und fiel vom Pferde. Die fünf Bengalis liefen fort, verfolgt von der Menage. Diese aber zerstreute sich sofort, als Schüsse auf

nie gefeuert wurden. Aus demselben Grunde gab auch ein Polizist die Verfolgung auf, und die Attentäter entkamen. Auf die Ergreifung der Täter hat die Regierung von Bengalen eine Belohnung von 15 000 Rupees (20 000 Mark) ausgesetzt. Etwa ein Dutzend Häuser wurden von der Polizei durchsucht und 25 Leute, die politisch verdächtig sind, festgenommen. Die meisten von ihnen sind Studenten.

Höher den Mond schreibt der „Statesman“ unter der Überschrift „Triumph der Anarchisten“: Die Gefährdung des Polizei-Superintendenten Chatterjee am hellen Tage in einer der besten Straßen des Europaviertels, kaum 100 Meter vom Convinghee, der Hauptstraße Kalkuttas entfernt, ist wohl die frechste Tat, die die Anarchisten Bengalens vollbracht haben. Es gehörte persönlicher Mut dazu, sie auszuführen, da die Täter bei dem lebhaften Verkehr kaum damit rechnen konnten, zu entkommen. Wir müssen uns fast mit der Tatsache abfinden, daß die Anarchisten die Herren der Situation sind. Die Regierung dagegen hat gezeigt, daß sie mit ihrer Taktik den Anarchisten nicht nur nicht gewachsen ist, sondern sogar unfähig ist, ihre eigenen Beamten zu schützen. Dieser Fall zeigt dieses am so deutlicher, als die Polizei wußte, daß bereits drei- oder viermal Missetate auf das Leben dieses Mannes versucht worden waren. Ob die Regierung sich klar ist, welche eine traurige Rolle sie spielt, und ob sie es einseht, daß die Jugend Bengalens, die bereits durch anarchistische Ideen vergiftet ist, durch solche Erfolge noch mehr angefeuert werden muß? Jede erfolgreiche und ungeschätzte Tat vergrößert nur das Prestige der Anarchisten. Es ist darum die höchste Zeit, daß Maßnahmen ergriffen werden, um dies Uebel an der Wurzel auszuwurzeln.

16 921 Wespen gefangen.

sch. Kottbus, 4. Sept. 16 921 Wespen gefangen! Man fand sich über die Genauigkeit der Zahl nummern. Die Sache hat aber eine ganz einfache Erklärung. Während des Krieges sind die Befriedungen auf erhöhten Schülz unserer Gärten- und Feldfrüchte gegen allerlei Schädling mit großem Eifer aufgenommen worden. In diesem Sinne hatte Nittergutsbesitzer Gize aus Frauendorf bei Kottbus die Schulung des Dorfes aufgesordert, sich auf die Wespen- und Hornissenjaag zu begeben. Tiere, die früher in seinen Obst und Weinstöckern erheblich Schaden angerichtet hatten. Um den Eifer der Jäger nach Möglichkeit anzuspornen, setzte Gize eine Prämie für jedes gefangene Insekt aus, und zwar zwei Pfennige für jede Wespe und drei für jede Hornisse. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen, denn es wurden, wie gesagt, 16 921 Wespen und 162 Hornissen auf dem Nittergute angeliefert, wofür die Schulungsgeld Prämien im Gesamtbetrage von 343,30 Mark einheimen konnte. Das Ergebnis ist von einer einzigen Schule erzielt worden und als liberaleo erfreulich zu bezeichnen. Nittergutsbesitzer Gize gedenkt die Methode jetzt auch gegen andere Schädlinge anzuwenden und zwar gegen Kothweisslinge, deren Klappen die Kothfelder verunflauen.

Erdbebenschäden in Italien.

wtb. **Vern.** 3. Sept. „Secolo“ meldet aus Rimini: Wie die amtliche Prüfungskommission zur Feststellung des Schadens des letzten Erdbebens bekannt gibt, sind öffentliche Privatgebäude in 21 Gemeinden beschädigt und 21 Dörfer vollständig zerstört worden. Die Untersuchung betrifft jetzt 78 Gemeinden. In der Provinz Forlì wurden 8000 Häuser beschädigt, 2000 davon wurden für unbewohnbar erklärt.

Verantwortlich für den Text- und Inzeratenteil:
Fr. Kuhle, Gorfond.



Elektr. Installationsmaterial

für Stark- und Schwachstrom.

Isolierrohr, Drähte, Schalter, Fassungen,
Schalttafel, Sicherungen, Beleuchtungs-
körper, Osram-, Wotan- und Sirius-Glüh-
lampen, Elemente, Läutewerke, Telefone
liefert preiswert

H. F. Mönkemöller, Herford,
Steinstr. 24
Lieferung elektrischer Bedarfs-Artikel.

Am Hause

Brüderstraße 11

ist die **1. Etage**, bestehend aus 6 Räumen, Küche, Zubehör und Gartenbenutzung zum
1. Oktober oder später
zu vermieten.

Auskunft durch die

Serforder Bank.

Zweiganstalt der Osnabrücker Bank.

**Tüchtige Maschinen- und
Montageschlosser
sofort gesucht.**

Dortmunder Union, Dortmund,

Abt. Geschöftsdreherei.

Wohnung beim Torwart am Sunderweg, gegenüber Treib-
straße.

Drucksachen

werden sauber und billigst angefertigt
Fr. Kuhle's Buchdruckerei.

Von neuem
ruft das
Vaterland

zum Kampf in der Heimat!
Auch dieser Kampf muß gewonnen werden.
Die letzte Hoffnung der Feinde: uns finanziell
niederzuringen — werde zuschanden! Deshalb
muß jeder Deutsche Kriegsanleihe zeichnen,
soviel er kann — auch der kleinste Betrag hilft
den Krieg verkürzen! Kein Deutscher darf
bei dem Aufmarsch der Milliarden fehlen!

Auskunft erteilt bereitwilligst die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft.

Der Rote-Turm-Paß.

Von Hermannstadt in Siebenbürgen aus führt er hinüber nach Rumänien. Nach zweifelhinder Fahrt durch das gut angebaute, theils von Sächsen, theils von Rumänen bewohnte Thal des Gibin hat man den tiefen Paß erreicht. Er öffnet sich als gewaltige Thale zwischen dem Giesingebirge und den Fogaracher Bergen. Ein Fluß hat sich nach der Donau hin eingeseigt, die Aluta oder der Alt, wie ihn die Siebenbürgler Sächsen nennen. Unmittelbar bevor er in das Stämmegebirge eintritt, hat er den Gibin aufgenommen. Hier biegt auch die Wahn ein, die von Hermannstadt nach Bufarest führt und die weiterhin dem Thal des Alt folgt. Nach eine Pfstöße ist da, so daß der Einschnitt also gebirg ausgenutzt ist. Sie wurde vor Jahrzehnten von Ungarn und Rumänen gemeinsam angelegt. Jedes Land führte sie bis zur Grenze auf eigene Kosten aus. Aber im Mittelalter war hier ein Weg vorhanden, und die reichen Siedler Herren von Hermannstadt und Kronstadt besaßen das wertvolle Primogenium allein über das Gebirge zu han-

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound into a dark, possibly black, inner cover material. There is no text or other markings on the page.



Eikum, 4. Septbr. 1916.

Die Freude deiner Wiederkehr war nicht vergönnt den Deinen.
Es ist bestimmt in Gottes Rat, dass man vom Liebsten, was man hat, muss scheiden.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, dass am 22. August mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, meiner beiden Kinder treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der Unteroffizier

Gottlieb Bitter

Res.-Inf.-Regt. 15, 10. Komp.

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im Alter von fast 29 Jahren den Heldentod für sein Vaterland gestorben ist. Er kämpfte 25 Monate ununterbrochen im Feindesland, sein Urlaubstag war sein Todestag.

Er ruhe in Frieden!

In tiefer Trauer:

Frau Luise Bitter, geb. Heitbrink, u. Kinder Familie Gottl. Bitter Familie Heitbrink und alle übrigen Anverwandten.

Die Gedächtnisfeier findet am 10. Sept., nachmittags 5 Uhr, in der Schule zu Diebrock statt.

Ein kurzes Glück war mir beschieden, Mein guter Gatte, er ruht in Frieden. Er war mein treugeliebtes Herz, Wie fühl' ich diesen Trennungsschmerz. Wer trägt die Schuld, ach, an dem herben Geschick, Was vernichtet mir mein Lebensglück? Um mich ist's traurig, um mich ist's schwer, Meine Kinder, seine Liebste, haben keinen Vater mehr. Kein Flehn, kein Weinen, gibt Dich mir zurück, Vorbei ist Liebe, Hoffnung und Glück. O Schicksalsmacht, noch fass' ich kaum. Wo bist du hin, mein schöner Traum? Fern sein Grab, tief unser Schmerz, Nun ruhe sanft, Du treugeliebtes Herz!

Abgabe von Naturbutter.

In der Markthalle.

wird städtische Butter zum Preise von 2,55 M für das Pfund (1,28 M für das 1/2 Pfund, 0,64 M für 1/4 Pfund) abgegeben:

am Dienstag, 5. Sept., nachm. von 3 1/2—5 Uhr, an die Inhaber der Fleisch-(Butter-)Karten-Nummern 3621—4850.

Es wird für die Person 1/4 Pfund abgegeben, jedoch auf die Fleisch-(Butter-)Karte soviel Viertelpfund erworben werden können, als auf der Karte Personen genannt sind.

Beim Kaufe sind die Fettmarken über das Gewicht der gekauften Menge abzugeben und die Butterkarte zwecks Eintragung vorzulegen.

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Herford, den 4. September 1916.

Der Magistrat.

Der Herr Kreisarzt in Lübbecke ist vom 15. September bis zum 14. Oktober d. Js. beurlaubt. Mit seiner amtlichen Vertretung ist für den Kreis Herford Herr Kreisarzt Geheimer Medizinalrat Dr. Rünninghoff in Bielefeld vom Herrn Regierungspräsidenten in Minden ernannt.

Herford, den 1. September 1916.

Der Landrat.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Gegründet 1866 Berlin W 8 Behrenstr. 33-34

Neue Anträge

wurden eingereicht

seit 1866 bis Anfang

1876: M. 89 000 000

1886: M. 165 000 000

1896: M. 385 000 000

1906: M. 1 012 000 000

1916: M. 2 408 000 000

Kriegsversicherung
gegen Zuschlagsprämie

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Druckfassen einzufordern. Vor Uebnahme einer stillen oder offenen Vertretung verlange man unsere Bedingungen

Subdirektion: Dortmund, Hiltropwall 2 (Posthof)

Fahrrad-Bereifungen.

In der Zeit vom 4. bis 16. September 1916 werden die beschlagnahmten Fahrrad-Bereifungen abgenommen. Abzuliefern haben alle Besitzer von Fahrrad-Bereifungen, die nicht eine besondere Erlaubnis des Stellvertretenden Generalkommandos zur Weiterbenutzung erhalten haben.

Wer nicht rechtzeitig abliefern, setzt sich erheblichen Weiterungen (Meldepflicht, Enteignung, zwangsweise Einziehung) aus, außerdem werden voraussichtlich die Uebnahmepreise später herabgesetzt werden.

Die Fahrrad-Bereifungen werden in den angegebenen beiden Wochen abgenommen:

1. für den Bezirk der Stadt Bünde u. des Amtes Ennigloh jeden Dienstag u. Donnerstag, vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 8 Uhr bei dem Kaufmann Gustav Meyer in Bünde, Eichstraße 39.
2. für den Bezirk des Amtes Herford-Hödenhausen jeden Dienstag und Sonnabend, vormittags von 8 bis 12 Uhr und jeden Donnerstag nachmittags von 4 bis 8 Uhr bei dem Schlossermeister Quante in Herford, Comthurstraße 3.
3. für den Bezirk des Amtes Enger jeden Dienstag und Donnerstag, vormittags von 8 bis 12 Uhr und jeden Freitag, nachmittags von 4 bis 7 Uhr bei dem Fahrradhändler Gustav König in Enger Nr. 31.
4. für den Bezirk des Amtes Spenge jeden Montag und Mittwoch, vormittags von 8 bis 12 Uhr und jeden Freitag, nachmittags von 4 bis 8 Uhr bei dem Kaufmann Heinrich Mohrmann in Spenge 137, (Nebenhaus).
5. für den Bezirk des Amtes Röhdinghausen jeden Dienstag und Freitag, vormittags von 8 bis 1 Uhr und jeden Mittwoch nachmittags von 3 bis 7 Uhr bei dem Fahrradhändler Hafeldier in Schwenningdorf.
6. für den Bezirk des Amtes Gohfeld-Mennighüffen jeden Dienstag und Donnerstag, vormittags von 8 bis 1 Uhr und jeden Sonnabend nachmittags von 4 bis 8 Uhr bei dem Klempnermeister M. Lehner in Röhne-Bahnhof.
7. für den Bezirk des Amtes Blotho täglich abends von 7 bis 9 Uhr bei dem Fahrradhändler Stumpe in Blotho.

Fahrraddecken und Luftschläuche dürfen nicht zerschneiden werden, Luftschläuche müssen mit vollständigen Ventilen abgeliefert werden. Die Bereifungen sind deshalb sachgemäß abzunehmen. Alle Bereifungen unterliegen der Beschlagnahme und nicht mehr der freien Verfügung des Eigentümers. Beschädigungen sind deshalb strafbar. Luftschläuche werden zweckmäßig leicht aufgepumpt.

Herford, den 4. September 1916.

Der Kreisaußschuß.



Frau

Frau

Dr. Gentner's
Schubfett Tranolin und
Universal-Tran-Edersfett
sind erstklassige Schubfette und können prompt geliefert werden. Ebenso der beliebte **nichtabfärbende** Del-Wachs-Edersfett **Nigrin**.

Herföhrer-Platz.

Fabrikant:
Carl Gentner, chem. Fabrik,
Göppingen, (Württbg.)

Wegen Einberufung ein zug-

festes und gutes

Pferd

sofort zu verkaufen.

Leop. Wildermann,

Bünderstraße 93.

Ich suche für zwei Lebensmittelartikel, Gefäß für Butter und Fett, einen

Vertreter

gegen Provision, der bei den einschlägigen Geschäften gut eingeführt ist.

Bauers

Lebensmittelvertrieb,

Dortmund, Kaiserstr. 21.

Ein guterhalterner

Milchwagen

eignet sich auch gut zum Brotwagen, nebst Pferdegeschirr zu verkaufen. Zur Verichtigung bei Herrn Unterbühmer, Eimelerstr. 10, Strahmeyer.

Einem tüchtigen

Bäcker

auf dauernde Beschäftigung

suchen

G. A. Landvermann & Co.

Ich suche zum 1. Oktober

ein gutemprobenes

Zweitmädchen

welches kinderlieb ist und möglichst auch nähen kann.

Frau Elisabeth Menckhoff,

Unter den Linden 12.

Wir suchen für unsere

Buchhalterei

eine Anfängerin.

Herforder Zeitung

für Stadt u. Land.

Suche zum 1. Oktober ein zu-

verlässiges

Kindermädchen

für ganze Tage.

Nachzutragen in der Geschäfts-

stelle d. Blattes unter Nr. 6799.

Fünfte Kriegsanleihe

5% Deutsche Reichsanleihe

unkündbar bis 1. Oktober 1924

Zeichnungspreis 98% bzw. 97,80% bei Eintragung in das Reichsschuldbuch.

4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen

Auslosbar in den Jahren 1923 bis 1932 à 100%

Zeichnungspreis 95%

Wir nehmen Anmeldungen auf obige Anleihen zu den Bedingungen des veröffentlichten Prospekts **kostenfrei** entgegen.

Im Hinblick auf die bevorstehende Bestandsaufnahme ausländischer Wertpapiere empfehlen wir unsere Dienste für den Umtausch ausländischer Werte in Deutsche Kriegsanleihe.

Um auch denjenigen Kapitalisten, die zurzeit keine Barmittel zur Verfügung haben und ihren Wertpapierbesitz jetzt nicht veräußern möchten, eine Beteiligung an der Kriegsanleihe zu ermöglichen, erklären wir uns bereit, Zeichnungen gegen Hinterlegung von Wertpapieren oder Sparkassenbüchern, unter Stundung der Einzahlungsbeträge zu **billigsten Bedingungen** entgegenzunehmen.

Herforder Disconto-Bank.

Zeichnungen auf die

5. Kriegsanleihe

eingeteilt in

5% Deutsche Reichsanleihe,

unkündbar bis 1. Oktober 1924,

Zeichnungspreis 98%

5% Deutsche Reichsanleihe,

wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis 15. Oktober 1917

beantragt wird,

Zeichnungspreis 97,80%

4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen,

Tilgung durch Auslosung in den Jahren

1923 bis 1932 Zeichnungspreis 95%

nehmen wir bis

Donnerstag, d. 5. Oktober,

mittags 1 Uhr,

kostenlos entgegen.

Zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft und Zusendung von Zeichnungsscheinen sind wir gern bereit.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft Herford.

Zeichnungen auf die

5. Kriegs-

anleihe

nehme ich bis zum **5. Okt.** mittags 1 Uhr, **kostenlos** entgegen.

A. Raphaelson.

Technikum Lemgo in Sippe.

Bau-, Maschinenbau-, Zieglerei- u. Langjahr. bewährtes Lehrverfahren. Beginn 31. Oktober. Lehrgänge kostenfrei.

Kriegsliche.

Es sind mehrere Rentner Bohnen eingetroffen, die Mitglieder der Frauen - Vereine werden dringend ersucht um Hilfe heute (Montag), und morgen nachmittag.

Der Vorstand des Vaterl. Frauen - Vereins.

Näh- und

Zuschneide-Kursus.

Vom 18. Septbr. und 5. Okt. beginnt ein neuer Kursus.

Frau Schebaum,

Steinfstraße 22.

Die Herbstmode 1916

in ihren besten Gedanken und unter Berücksichtigung der Stoffpreise führt das reichhaltige **Favorit-Moden - Album** (Preis 80 Hg.) der Frauenwelt vor Augen. Es ist billiger als jede Modenzeitschrift und "der rechte Helfer für das Schneidern im Hause, denn Favorit der beste Schnitt!"

Ergänzt bei

Julius Eick, Nachf.

Bei

Englischer Krankheit

und sonst in der Entwicklung zurückgebliebenen Kindern ist

Telacin

(statt Bebertran und deren Emulsion) das beste physiologische, biochemische Knochenbildungs- u. Blutnahrungsmittel.

In haben in den Apotheken und Drogeriehandlungen.

Wohnung

3 bis 4 große Räume nebst

Zubehör, Gas, Wasserleitung

zum 1. Oktober zu vermieten.

Rennstraße 9.

Lichtspielhaus

„Wittekind“

Heute Montag

unwiderruflich

letztes Gastspiel

des unübertrefflichen

Meister - Gedankenlesers

NENA

der Mann mit der schwarzen Maske.

NENA bringt heute verblüffende Experimente u. a.

Der Juwelen - Diebstahl.

Nenas Kriminal-Kombination.

Um tausendfachen Wünschen des Publikums nachzukommen,

hat sich NENA bereit erklärt,

heute einen

Experimental - Vortrag

zu halten, wobei Nena auch

seine Experimente und die

Art und Weise wie es möglich

ist, die Gedanken anderer Per-

sonen zu erraten, erklären

wird. Nena spricht ausserdem

über das Wesen der

Hygiene und Suggestion.

Nena, als der beste Kenner

auf diesem Gebiete von wissen-

schaftlichen Autoritäten aner-

kannt, fand mit diesem Vortrag

überall den grössten Beifall.

Zwei freundl. möbl.

Zimmer

(Wohn- u. Schlafzimmer)

sofort preiswert zu ver-

mieten. Elektr. Licht, Bade-

benutzung.

Gehrenberg 25 II.

Eine Wohnung

von 2 großen Räumen zum

1. Oktober zu vermieten.

Teichenstr. 16.

Rheinisches

Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik,

Automobilbau, Brückenbau.

Direktion: Prof. H. o. p. E.

Charakterkurse.